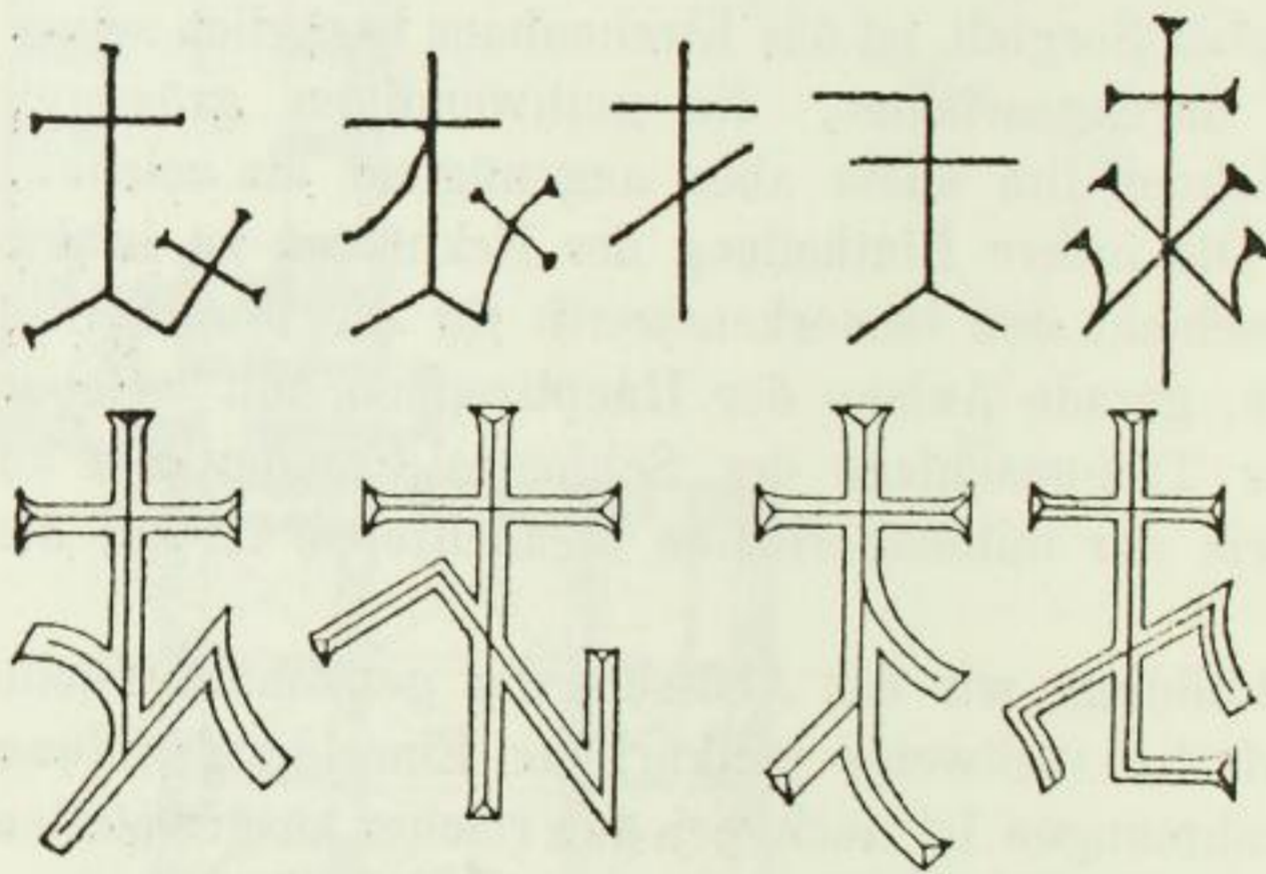


Hauptgesims entbehrt jeder Durchbildung der Glieder und wird nur durch ärmliche Tragsteine gegliedert, von welchen die über dem Portale der Nordfront die Jahreszahlen 1602 (?), 1633 und 1777 als Restaurierungsdaten zeigen.

Den einzigen äusseren architektonischen Schmuck des Schlosses bilden die fast vereinsamten Pforten (*g* und *h*, Fig. 10).

Die äussere Nordpforte, in Rochlitzer Stein ausgeführt, erhebt sich mit kleiner Nebenpforte in bedeutendem Maassstabe als derber Rusticabau mit Pilastern, sie zeigt gute Verhältnisse und Gliederung. Die Füllungen der krönenden, ihres Abschlusses entbehrenden Attica zeigen nur noch Spuren ihrer ehemaligen Trophäen-Malereien. Ueber der Pforte ist ein von plumpen Pilastern umrahmtes Fenster angeordnet, ihr Schlussstein zeigt einen für den Maassstab zu leer gebildeten Männerkopf mit Widderhörnern, die der Nebenpforte und der dieser entsprechenden Mauerblende schmücken vortrefflich gearbeitete Löwenköpfe mit wunderlichen, geflochtenen Spitzbärten und Widderhörnern. An der



Nebenpforte befindet sich ein derber, aber durch seine Schmiedearbeit immerhin bemerkenswerther Klopfer. Beistehende Steinmetzzeichen, theilweise in der ungewöhnlichen Höhe*) von 27 cm, zeigen die Werkstücke. Ueber der Hauptpforte befanden sich noch im Jahre 1770 auf kupfernen Tafeln folgende Inschriften**) (nach Freyer a. a. O.):

Anno MDLXIX imperante Maximiliano II. Augustus dux Saxoniae, Elector et Archimarschallus Imperii Romani animi reficiendi causa hanc arcem loco delecto et amoeno condi fecit, ut tanquam ex ungue magnum magni illius Principis animum censeas.

Anno MDCIII imperante Rudolpho II refici curavit Christianus II dux Saxoniae, Elector, Archimarschallus Imperii Romani ut fortunarum ita virtutum avitarum haeres. Precare bene, quicumque hoc legis, Principi de salute publica et de singulis bene merenti.

Die innere Hauptpforte (Beil. II) zeigt in vornehmer Durchführung die vollendete Einführung der italienischen Renaissance-Formen, auch diese ist, wie ferner die südliche, im Korbbogen geschlossen, dürftig derb sind die vielleicht nicht vollendeten Zwickelfüllungen behandelt. Der Entwurf dieser Pforte rührt vermuthlich von van der Meer her. Die nebenstehenden Steinmetzzeichen befinden sich an den Werkstücken dieser Pforte. Ueber dieser Einfahrt liegt die

*) Fast gleich grosse Steinmetzzeichen trägt das i. J. 1498 errichtete Hallgebäude zu Nürnberg.

**) Vergleiche auch die oben S. 16 gegebene Inschrift.